

Finanzprogramm der Stadt Zug 1980 - 1984

Der Stadtrat von Zug

<u>Seite:</u>	<u>Inhaltsverzeichnis</u>	
2	Kommentar	
	<u>Prognosen</u>	
7	Bewilligte, in Ausführung befindliche Kredite	Tabelle 1
10	Geplante Investitionen	Tabelle 2
15	Investitionen, Abschreibungen, Finanzierungen, Zinse	Tabelle 3
16	Steuerertrag 1980 - 1984	Tabelle 4
17	Entwicklung der Verwaltungsrechnung 1980 - 1984	Tabelle 5
	<u>Statistik</u>	
18	Entwicklung der ordentlichen Verwaltungsrechnungen 1970 - 1979	Tabelle 6
19	Entwicklung der Bilanz und Verschuldung	Tabelle 7

Finanzprogramm 1980 - 1984

Die Finanzabteilung der Stadt Zug legt im Rahmen der rollenden Planung das Finanzprogramm 1980 - 1984 vor.

Das Finanzprogramm stützt sich auf die beiliegenden Tabellen, wobei folgende Bemerkungen zu beachten sind:

Tabelle 1

Die bewilligten Bauvorhaben sind nach Hochbau, Tiefbau und Diversem gegliedert. Die Reihenfolge entspricht nicht den Prioritäten in den Ausführungen. Die eingesetzten Beträge entsprechen den Bruttokosten mit Ausnahme des Beitrages an die Stiftung Theater Casino. Von den bewilligten Krediten im Betrage von Fr. 54.755 Mio. sind bis Ende 1979 Fr. 23.108 Mio. investiert, sodass für die Jahre 1980 - 1983 ohne Berücksichtigung des Kredites für die Verbrennungsanlage Fr. 24.732 Mio. zu investieren sind. Die wesentlichen Bauvorhaben sind:

- Theater Casino	Restinvestition	Fr. 6.415 Mio.
- Verwaltungsbauten am Kolinplatz	Restinvestition	Fr. 3.415 Mio.
- Renovation Schulhaus Guthirt	Restinvestition	Fr. 3.817 Mio.
- Tiefgarage Zeughausplatz	Restinvestition	Fr. 5.603 Mio.

Allein die bewilligten Kredite ergeben bis 1983 eine durchschnittliche Investitionsquote von Fr. 6.183 Mio. pro Jahr.

Tabelle 2

Für die Jahre 1980 - 1984 sind noch nicht bewilligte Investitionen im Betrage von Fr. 55.23 Mio. in das Finanzprogramm aufgenommen worden. Davon sind die folgenden Projekte ausführungsfähig oder in der Planung schon weit fortgeschritten:

- Jugendzentrum und Zivilschutzanlage Fr. 2.5 Mio.
- Verwaltungsbauten 2. Etappe Fr. 7.4 Mio.
- Alterszentrum Herti Fr. 16.0 Mio.

Für die übrigen Investitionen sind noch keine Prioritäten nach Dringlichkeit gesetzt. Dabei ist auf die Eigenfinanzierung, die Verschuldung, die Kapazitäten des örtlichen Baugewerbes und des städtischen Bauamtes Rücksicht zu nehmen.

Im vorliegenden Programm sind die Investitionen für den Landerwerb gemäss laufender Stadtplanung nicht enthalten. Sollten diese Landerwerbe konzentriert erfolgen, wird sich die Stadt durch Fremdfinanzierung zusätzlich verschulden müssen.

Tabelle 3

Die Finanzplanung erfolgt auf Grund der Nettoinvestitionen, d.h. die zu erwartenden Subventionen und die Spezialfinanzierung der Kanalisationsanlagen wurden berücksichtigt. Bei den angeführten Subventionsbeiträgen handelt es sich um Schätzungen. Gruppe A der ordentlichen Abschreibungen betrifft den Bedarf der vor 1980 getätigten Investitionen, während Gruppe B und C den Abschreibungsbedarf der bewilligten und geplanten Investitionen gemäss dem vorliegenden Programm ausweist.

Den Nettoinvestitionen von Fr. 70.712 Mio. steht eine Eigenfinanzierung von Fr. 59.315 Mio. gegenüber. Dies ergibt eine zusätzliche Verschuldung von Fr. 11.397 Mio. Durch die Streckung der geplanten Investitionen sollten die jährlichen Investitionen zukünftig im Rahmen der Eigenfinanzierung oder darunter gehalten werden, um das heutige finanzielle Gleichgewicht der Rechnung nicht in Frage zu stellen. Das vorliegende Programm lässt die Verschuldung pro Kopf auf durchschnittlich Fr. 2 000.-- steigen.

Die bis heute erfreuliche Finanzlage der Stadt Zug sollte durch das Investitionsprogramm nicht gefährdet, sondern in vermehrtem Masse zur Reduktion der Verschuldung genutzt werden.

Dieses Ziel setzt folgende Entwicklung voraus:

- Eingang der Steuererträge gemäss Tabelle 4
- Zurückhaltung bei der laufenden Rechnung
- Beachtung der Folgekosten bei der Bewilligung von Krediten
- Verteilung der geplanten Investitionen auf eine grössere Zeitspanne

Tabelle 4

Der Steuerertrag des vorliegenden Finanzprogrammes wurde mit einem Steuersatz von 105 % berechnet.

Die Steuergesetzrevision hat bei den natürlichen Personen zu jährlichen Steuerzufällen von über Fr. 3 Millionen geführt. Auf Grund der 1980 vorliegenden Zahlen kann bei den natürlichen Personen mit einem stagnierenden Steuerertrag mit periodenverschobenen Zuwachsraten im Rahmen des Teuerungsausgleiches bei den Löhnen gerechnet werden.

Bei den juristischen Personen ist die Situation erfreulicher, da verschiedene Firmen die Ertragslage gegenüber dem Steuerjahr 1978 verbessern konnten. Als Unsicherheitsfaktor bleibt neben der ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung das

Problem der Abwanderung von Firmen in die Aussengemeinden, da es in der Stadt Zug immer schwieriger wird, Bauland für industrielle Bauten zu erwerben.

Tabelle 5

Der übrige Aufwand wurde mit einem Zuwachs von 2 - 3 % je nach Sachgruppe berechnet. Diese Zuwachsraten entsprechen den Budgetrichtlinien und sollten die allgemeine Teuerung auffangen. Ein Ausbau der städtischen Dienstleistungen und eine Zunahme des Personalbestandes ist nicht geplant.

Die Finanzdienste umfassen die Abschreibungen, Reserveaufnungen und Entnahme sowie den Nettozinsaufwand.

Trotz des grossen Investitionsprogrammes 1980 - 1984 ermöglicht die gute finanzielle Ausgangslage, unter Berücksichtigung der angeführten Punkte, auch in den folgenden Jahren voraussichtlich positive Rechnungsabschlüsse.

Tabelle 6 und 7

Diese Tabellen geben einen Ueberblick über die Entwicklung der laufenden Rechnung, der Bilanz und der Verschuldung in den Vorjahren.

Allgemeines

Bei voller Realisierung des Investitionsprogrammes fehlen wie beim letzten Finanzprogramm rund Fr. 11.4 Millionen. Dazu kommen die zur Zeit noch unbekanntten, aber bestimmt anfallenden Aufwendungen für die grossen Landerwerbe (s. Stadtplanung/ Zonen öffentliches Interesse). Dadurch ist es schwierig, die angestrebte Reduktion der Verschuldung zu verwirklichen. Die gegenwärtige Finanzlage sollte jedoch unbedingt dazu genutzt werden, die Nettoverschuldung von Fr. 38 Mio. zu reduzieren, um unvorhergesehene Rückschläge ohne Steuererhöhungen bewältigen zu können. Dies ist

nur möglich, wenn das vorliegende Investitionsprogramm gestreckt und die entsprechenden Folgekosten im Rahmen gehalten werden können. Gegenüber dem Vorjahres-Finanzprogramm zeigen sich keine gravierenden Abweichungen. Positiv ins Gewicht fällt die durch vermehrte Rückzahlung von Fremdkapital erreichte Reduktion der Nettozins-Belastung.

Antrag: Wir beantragen Ihnen vom Finanzprogramm 1980 - 1984 Kenntnis zu nehmen.

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

W. A. Hegglin A. Grünenfelder

Zug, den 7. Oktober 1980

25.9.1980 pfu

Bauprogramm Gruppe B

Bewilligte Kredite

in Fr. 1'000.--

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.79	Investitionen im Jahre					nach 1984
			1980	1981	1982	1983	1984	
<u>Hochbau/Neu</u>								
9 Theater Casino (netto)	13'695	6'846	4'500	1'800	549			
12 Altersheim und Alterswohnungen (Projekt)	530	54	476					
20 Abfallverbrennungsanlage (sep.Finanzierung)	8'000	303						
39 Pflegeheim Baar	5'657	6'189	204					
90 Jugendzentrum inkl. Zivilschutz (Projekt)	125	-	125					
91 Feuerwehrdepot 4. Löschzug	90	62	30					
<u>Hochbau/Renovationen - Umbauten</u>								
6 Stadtbibliothek (Projekt)	23	3	20					
7 Stadthaus am Kolinplatz	4'240	875	1'500	1'915				
15 Sanierung Schwimmhalle Loreto	870	1'368						
47 Umbau Kanzleigebäude/Schumacherhaus	350	-	250	100				
54 Stadtarchiv/Ankenwaage	540	520	20					
81 Fischbrutanstalt Umbau (Projekt)	20	15	5					
83 Guthirt Renovation	3'890	73	1'200	1'000	1'000	617		

Bewilligte Kredite

in Fr. 1'000.--

Bauprogramm Gruppe B

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.79	Investitionen im Jahre					nach 1984
			1980	1981	1982	1983	1984	
<u>Tiefbau/Strassen, Kanalisationen</u>								
23 Bushaltestellen und Schutzunterstände	317	248						
25 Landerwerb Gubelstrasse	49	42						
29 Loretostrasse	276	147	20					
59 Bushaltestellen Ausbuchtungen Industrie- strasse	290	203	55					
61 Tiefgarage Zeughausplatz	11'460	4'357	5'500	1'603				
49 Arkadeneinbau Konditorei Keiser	36	-						
48 Vereinbarung Aaborn-Stiftung/Stadtrat	35	-						
50 Entwässerung Städtlerallmend	90	-						
77 Zivilschutz Bereitstellungsanlage Schmalzgrueb (Projekt)	25	-						
80 Braunviehzuchtareal	88	37	4					
100 Parkplätze im Hafengebiet	136	-	136					
101 Sumpfstrasse Steinhausen: Erschliessungs- beiträge	96	-	-	96				
Gewerbezonenerschliessung südl. Varian Kollerstrasse 1. Etappe	204			160	44			

Objekt	Total Kredit ohne T	Invest. bis 31.12.79	Investitionen im Jahre					nach 1984
			1980	1981	1982	1983	1984	
<u>Diverses</u>								
19 Stadtbeleuchtung	123	36	66					
21 Stadtplanung 1976	495	453	42					
30 Lorzenverlegung (Gesetz)	840	840						
36 Zivilschutzplanung	50	4	15					
37 Operationsstelle Baar	331	331						
79 Altstadtheizung, Projektierungskredit Fernheizung	82	23	59					
94 Fahrzeuge und Maschinen Werkhof	111	79	30					
96 Liegenschaft Speck Aegeristrasse	280	-	280					
104 Zivilschutzanlage Guthirt und Jugend- zentrum (Projekt) (ist unter Pos. 90)	-	-						
105 Garten St. Oswaldsgasse GBP 1214	69	-	69					
106 Wärmepumpenraum Theater Casino	250	-	250					
108 Liegenschaft Altgassrieder Baar	312	-	312					
109 Lastwagen und Geräte Werkhof	295	-	295					
110 Oberallmendstrasse	270	-	270					
111 Sanierung Kolinbrunnen	115	-	115					
Total Gruppe B	54'755	23'108	15'848	6'674	1'593	617		

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre					
		1980	1981	1982	1983	1984	nach 1984
Hochbau/Renovationen - Umbauten							
Stadtbibliothek	6'000			1'000	2'000	2'000	1'000
Fischbrutanstalt	450			450			
Fischereimuseum	400			400			
Bootshaus Seepolizei	350			350			
Verwaltungsbauten II. Etappe (excl. Projektierung)	7'400	1'000		2'000	2'500	1'900	700
Haus Koch Oberwil	700						
Zugerbergstrasse 10	800			400	400		
Sanierung Schulbauten - Burgbach - Kirchmatt	2'800 800		400			1'000	1'800
Liegenschaft zur Meise Unteraltstadt 16 Unteraltstadt 21	550 350		550				350
Liegenschaft Scherrer Neubau	1'200		1'200				
Aegeristrasse 7 (Stadtbibliothek)	2'000					100	1'900
Aegeristrasse 9 (Haus Speck)	1'500					100	1'400
Gottschalkenberg (Fassadenreovation)	600		600				
Gottschalkenberg (Wohnung + Angestelltenzimmer)	400						400

Objekt	Total Kredit	Investitionen im Jahre					nach 1984
		1980	1981	1982	1983	1984	
Gewerbezonenerschliessung südl. Varian, Kollerstrasse	1'700					1'200	500
" bis Kollermühle	500					500	
" nördl. Steinhauserstrasse	1'000					800	200
Allmendstrasse nördl. Fortsetzung	600				500	100	
Eichwaldstrasse nördl. Fortsetzung	-						
Fuss- und Radwege	-						

Investitionen, Abschreibungen, Finanzisierung, Zinsen

(in Fr. 1'000.--)

	TOTAL	1980	1981	1982	1983	1984
<u>Investitionen</u>						
Gruppe B Bewilligte Kredite	24'732	15'848	6'674	1'593	617	
Gruppe C Geplante Kredite	55'230	-	8'220	15'660	16'400	14'950
Landkäufe	5'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
abzüglich Subventionen und Spezialfinanzierungen	84'962	16'848	15'894	18'253	18'017	15'950
Total Nettoinvestitionen	14'250	150	2'400	3'700	4'600	3'400
70'712	16'698	13'494	14'553	13'417		12'550
<u>Eigenfinanzierung</u>						
Abschreibungen Gruppe A	25'060	5'470	5'050	4'945	4'875	4'720
Abschreibungen Gruppe B	6'755	1'290	1'700	1'235	1'265	1'265
Abschreibungen Gruppe C	5'690	-	450	1'090	1'760	2'390
Zusätzliche Abschreibungen und Reserveeinlagen	21'810	4'465	5'045	4'400	4'400	3'500
Total Eigenfinanzierung	59'315	11'225	12'245	11'670	12'300	11'875
Zunahme der Verschuldung	11'397	5'473	1'249	2'883	1'117	675
Zinsbelastung (netto)	14'617	3'734	2'803	2'730	2'700	2'650

Steuerertrag 1980 - 1984

(in Fr. 1'000.--)

	Voranschlag		Entwicklung d. Steuerertrages		
	1980	1981	1982	1983	1984
<u>Steuerertrag</u>					
Natürliche Personen	23 500	23 500			
Juristische Personen	15 500	18 000			
<u>Zusätzliche Sollsteuern Vorjahre</u>					
Natürliche Personen	2 000	2 000			
Juristische Personen	2 000	2 000			
	43 000	45 500	46 350	47 950	48 300
<u>Hauptsteuern</u>					
Grundstückgewinnsteuern	1 500	800			
Billetsteuer	220	260			
Personalsteuer	160	160			
Feuerwehrlpflichtersatz	180	185			
Hundesteuern	30	25			
Erbschaftssteuern	100	150			
Kapitalgewinnsteuer	100	100			
Steuern ausl. Saisonarbeiter und Verwaltungsräte	400	700			
Nachbezüge, Strafsteuern, Liquidationen	52	50			
	2 742	2 430	2 500	2 600	2 700
<u>Uebrigsteuern</u>					
	45 742	47 930	48 850	50 550	51 000
<u>Total Steuern</u>					
					- 16 -

(in Fr. 1'000.--)

Basis- Rechnung 1979	Voranschlag			1983	1984
	1980	1981	1982		
<u>Aufwand</u>					
Uebrigere Aufwand	39 898	41 986	43 010	44 230	45 460
Finanzdienste	14 250	14 311,5	15 000	15 600	15 125
TOTAL (ohne Verrechnungsposten)	54 148	56 297,5	58 010	59 830	60 585
<u>Ertrag</u>					
Hauptsteuern	43 000	45 500	46 350	47 950	48 300
Gemeindliche Steuern	2 742	2 430	2 500	2 600	2 700
TOTAL STEUERN	45 742	47 930	48 850	50 550	51 000
Uebrigere Ertrag	8 813	9 180,5	9 350	9 550	9 750
TOTAL (ohne Verrechnungsposten)	54 555	57 110,5	58 200	60 100	60 750
SALDO MEHRERTRAG	407	813	190	270	165

FINANZPROGRAMM 19

Entwicklung Bilanz in den Jahren 1967 - 19

(in Fr. 1 000.--)

Jahr	A K T I V E N				P A S S I V E N					Verschuldung	
	1 Finanz- vermögen	2 Verwal- tungs- vermögen	3 Fonds- vermögen	4 TOTAL	5 Kurzfri- stige Schulden	6 Langfri- stige Schulden	7 Fonds	8 Rückstel- lung Reserven	9 TOTAL	(5+6) - 1 FK - FV in Fr. 1000	Ver- schulden pro Einw in Fr.
1967	19 402	58 152	1 090	78 644	10 060	63 782	1 090	3 712	78 644	54 440	2 422
1968	24 491	68 261	919	93 671	22 988	66 232	919	3 532	93 671	64 729	2 796
1969	21 490	70 391	919	92 800	17 352	71 132	919	3 397	92 800	66 994	2 893
1970	24 522	71 940	919	97 381	14 005	79 148	919	3 309	97 381	68 631	2 953
1971	24 522	74 293	919	99 734	16 294	79 193	919	3 328	99 734	70 965	3 018
1972	31 628	73 028	919	105 575	18 023	82 180	919	4 453	105 575	68 575	2 907
1973	30 414	72 303	919	112 636	17 758	87 180	919	6 779	112 636	65 797	2 827
1974	53 602	73 539	985	128 126	19 144	95 932	985	12 065	128 126	61 474	2 663
1975	52 426	77 645	1 013	131 084	18 274	90 682	1 013	21 115	131 084	56 530	2 489
1976	53 177	78 994	1 014	133 185	17 795	90 432	1 014	23 944	133 185	55 050	2 403
1977	58 548	80 334	1 016	139 898	19 684	87 477	1 016	31 721	139 898	48 613	2 150
1978	74 967	77 472	1 069	153 508	19 481	94 407	1 069	38 551	153 508	38 921	1 739
1979	87 150	75 074	1 069	163 293	18 232	99 556	1 069	44 436	163 293	30 638	1 383

Finanzprogramm der Stadt Zug 1980 - 1984

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 28. Oktober 1980

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat das Finanzprogramm 1980 - 1984 an ihrer Sitzung vom 28. 10. 80 in Anwesenheit des Finanzchefs, Herrn Stadtpräsident W.A. Hegglin, durchberaten.

Das Finanzprogramm ist übersichtlich und mit Kommentaren versehen und entspricht weitgehend seinen Vorgängern.

Wiederum basieren die Einnahmen auf einem Steuerfuss von 105%. Die Zahlen für das Jahr 1981 entsprechen dem Budget und sind durch das Bauamt im Detail durchgearbeitet worden.

Aus dem Finanzplan geht hervor, dass folgende Investitionen geplant sind:

Mit bereits bewilligten Krediten	Fr. 24 000 000.--
Neu geplante	Fr. 55 000 000.--
Davon ausführungsfähig	Fr. 26 000 000.--

Das ergibt eine durchschnittliche Investitionsquote für die nächsten Jahre für bereits bewilligte oder ausführungsfähige Projekte von ca. Fr. 12 500 000.--/Jahr.

Die Einnahmen sind demgegenüber etwas weniger klar abzuschätzen, die Abwanderung grosser Firmen (es fehlt an Gewerbeland für Geschäftsbauten) kann nur teilweise durch Zuwanderung anderer Firmen kompensiert werden. Dies wird einen Einfluss auf den Steuerertrag juristischer Personen haben.

Im weitern ist ein allfälliger Landerwerb als Folge der Stadtplanung (Heimschlagsrecht für Gebiete, welche in die öffentliche Zone eingezont werden) im Finanzprogramm nicht enthalten (siehe Kommentar zu Tabelle 2 Seite 3).

Die Kommission stimmt deshalb dem Stadtrat bei, wenn er auf Seite 6 festhält, dass das vorliegende Investitionsprogramm gestreckt und die entsprechenden Folgekosten im Rahmen gehalten werden müssen.

Die Kommission legt Wert darauf, zu betonen, dass die Landkäufe, welche in Tabelle 3 auf Seite 15 mit Fr. 5 Mio. ausgewiesen werden, sich nicht auf allfällige Landkäufe, resultierend aus der Stadtplanung, beziehen.

Im weitern muss festgehalten werden, dass der übrige Aufwand in Tabelle 5 Seite 17 ohne Teuerung nur real mit einem Zuwachs von 2 - 3 % - je nach Sachgruppe - berechnet wurde.

Bereits bei der Behandlung des Finanzprogramms 1979/83 hat die Geschäftsprüfungskommission den Wunsch geäussert, dass der Jugendherberge grössere Priorität eingeräumt wird.

Nachdem im vorliegenden Finanzprogramm diesem Wunsch nicht Rechnung getragen wurde, hält die Kommission an ihrer Ansicht fest, dass das Problem Jugendherberge mit grösserer Priorität gelöst werden sollte.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat für die saubere Darstellung des Finanzprogramms der Stadt Zug 1980 - 1984 und empfiehlt dem Grossen Gemeinderat, davon Kenntnis zu nehmen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

Peter Bossard, Präsident

29. 10. 80 pb-uh